

Eichendorff, Joseph von: Die heilige Mutter (1839)

- 1 Es ist ein Meer, von Schiffen irr durchflogen,
- 2 Die steuern rastlos nach den falschen Landen,
- 3 Die alle suchen und wo alle stranden
- 4 Auf schwanker Flut, die jeden noch betrogen.

- 5 Es ist im wüsten Meer ein Felsenbogen,
- 6 An dem die sturmgepeitschten Wellen branden
- 7 Und aller Zorn der Tiefe wird zuschanden,
- 8 Die nach dem Himmel zielt mit trüben Wogen.

- 9 Und auf dem Fels die mildeste der Frauen
- 10 Zählt ihre Kinder und der Schiffe Trümmer,
- 11 Still betend, daß sich rings die Stürme legen.

- 12 Das sind die treuen Augen, himmelblauen –
- 13 Mein Schiff versenk ich hinter mir auf immer,
- 14 Hier bin ich, Mutter, gib mir deinen Segen!

(Textopus: Die heilige Mutter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59429>)